© Entomologische Nachrichten und Berichte

P. SCHOLZE, Quedlinburg

Über einige bemerkenswerte Funde von Rüsselkäfern *(Col., Curculionidae)* im Norden der DDR

Summary 21 remarkable species of weevils were recorded from the northern parts of the territory of the G.D.R. The rare species *Rhinoncus henningsi* WAGN., *Ceutorhynchus javeti* BRIS. and *Ceutorhynchus constrictus* (MRSH.), *C. alliariae* BRIS., *C. hirtulus* GERM. are new records from Neubrandenburg and Schwerin districts respectively. In consideration of L. DIECKMANN's extensive works concerning the family Curculionidae the finds are discussed with regard to their importance to the fauna of weevils in the northern districts of the G.D.R.

Резюме Приводится отчет о нахождении 21 интересного вида жуков-долгоносиков в северной части территории ГДР. Редкие виды, такие как *Rhinoncus henningsi* WAGN. и *Ceutorhynchus javeti* BRID. а также *Ceutorhynchus constrictus* (MRSH.), *C. alliariae* BRIS. и *C. hirtulus* GERM. в округах Нойбранденбург и Шверин наблюдались внервые. С учетом обширных работ Л. ДИКМАННа о семье Curculionidae обсуждается значение этих находок для фауны шуков-долгоносиков на севере ГДР.

Bis vor nicht allzu langer Zeit traf die allgemein konstatierte Lückenhaftigkeit unserer Kenntnisse über die Käferfauna in den Nordbezirken der DDR im speziellen auch für die Curculioniden zu. Wenige bis ins vorige Jahrhundert zurückreichende und nicht sehr umfangreiche Literaturbeiträge sind vorhanden, aber sehr verstreut und schwer zugänglich. Für die Rüsselkäfer hat HORION keine Faunistik verfaßt, jedoch in einem nach dem Kriege erschienenen Verzeichnis (HORION 1951) auch die bis dahin vorhandenen Kenntnisse über deren Vorkommen und Verbreitung in Kurzform zusammengestellt. In dieser Übersicht sind für Mecklenburg im weitesten Sinne auch nach heutigem Ermessen häufigere Arten noch nicht aufgeführt. In den nachfolgenden Jahren sind nur zwei mir bekannte relevante Artenlisten erschienen. Die erste wurde von DIECKMANN und GÄBLER (1967) zusammengestellt. Sie beschränkt sich regional auf ein Gebiet bei Waren/Müritz im Bezirk Neubrandenburg, enthält jedoch auch für die Nordbezirke allgemein zutreffende faunistische Angaben. Die Arbeit umfaßt 200 aufgefundene Arten, darunter 18 als Erstfunde für das Gebiet. Die zweite Artenliste hat erst unlängst RUDNICK (1983) veröffentlicht. Sie bezieht sich vornehmlich auf die Umgebung von Rostock, enthält 136 Arten und meldet einen Erstfund (*Coeliodes dryados* GMEL.) für das Gebiet.

Die planmäßigere Besammlung der Nordbezirke begann in den sechziger Jahren und wurde insbesondere von DIECKMANN intensiviert. Beginnend mit einer Revision der paläarktischen Anthonomini im Jahre 1968 hat der bekannte Spezialist fortlaufend Beiträge zur Insektenfauna der DDR, im Gesamtrahmen aber noch weit darüber hinausreichend, veröffentlicht. Sie betreffen immer ganze Unterfamilien der Curculionidae und umfassen chronologisch geordnet bis jetzt die Ceutorhynchinae (1972), Rhinomacerinae, Rhynchitinae, Attelabinae, Apoderinae (1974), Apioninae (1977), Brachycerinae, Otiorhynchinae, Brachyderinae (1980) und Erirhinae (1986). Der Wert dieses sehr beachtlichen Werkes, das der Autor in den nächsten Jahren noch abzuschließen gedenkt, liegt nicht nur in der auf den neuesten Stand gebrachten Taxonomie einschließlich Nomenklatur der jeweils bearbeiteten Taxa, sondern ergibt sich auch aus der einprägsamen Art der Darstellung bereits älterer und neu erworbener Kenntnisse über die Biologie und Faunistik der einzelnen Arten. Für die DDR sind die Fundortangaben auf Bezirksbasis untergliedert und lassen infolgedessen auch detaillierte Recherchen über die Verbreitung der Arten im nördlichen Teil der Republik zu. Demnach ist hier in den letzten 20 Jahren eine große Anzahl vorher noch nicht bekannter seltener Rüsselkäferarten nachgewiesen worden. Desungeachtet gibt es noch sehr viel zu tun. Dabei macht es uns der Autor leicht, indem er gezielt auf die noch vorhandenen Lücken über Verbreitung und Biologie bei der Mehrzahl der Arten verweist. Zusammen mit den Bestimmungstabellen in „Die Käfer Mitteleuropas"

 ©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

Band 10 (1981) und Band 11 (1983) von H. FREUDE, K. W. HARDE und G. A. LOHSE dürften somit allen Curculionidenfreunden solide taxonomische und faunistische Voraussetzungen für effektive weiterführende Arbeiten gegeben sein.

Davon ausgehend, aber auch unter dem Eindruck, daß in unseren Publikationsorganen Sammellisten über Rüsselkäfer im Vergleich zu anderen Gruppen der Coleoptera, etwa den Carabiden, Staphyliniden oder Cerambyciden in den letzten Jahren zu Unrecht etwas unterrepräsentiert sind, möchte ich nachfolgend über einige Rüßlerfunde und Fundumstände aus dem nördlichen Teil der DDR berichten.
Die Aufsammlungen umfassen den Zeitraum von 1967 bis 1981 und erfolgten zumeist sporadisch gelegentlich kurzfristiger Urlaubsaufenthalte vornehmlich in und bei Malchin/Bezirk Neubrandenburg und Sternberg/Bezirk Schwerin.

In der Anordnung der Arten folge ich Band 11 des FREUDE-HARDE-LOHSE (1983) und bei den Wirtspflanzenbezeichnungen MEUSEL und SCHUBERT (1972).

Für die Überprüfung des Materials, kritische Durchsicht des Manuskripts und wertvolle faunistische Hinweise bin ich Herrn Dr. L. DIECKMANN, Eberswalde-Finow, zu herzlichem Dank verpflichtet.

1. *Polydrusus picus* (F.)
Malchin 9. 7. 77; in Anzahl von Stammschößlingen einer alten Winterlinde, Tilia cordata MILL., geklopft. HORION (1951) führt diese Art für Mecklenburg noch nicht an. In der Folge mehrfach bei Neubrandenburg und Neustrelitz, einmal auch im Bezirk Schwerin gesammelt (DIECKMANN, 1980). Als Fraßpflanzen werden Eiche, Buche, Birke und Weißdorn angegeben, aber DIECKMANN (l. c.) teilt mit, daß bei seinen Fütterungsversuchen von den Tieren auch Lindenblätter angenommen wurden.

2. *Curculio venosus* GRAV.
Koserow/Usedom 29. 5. 70; ein Exemplar im Ostseeanspülicht gefunden. An diesem Tag waren hier Hunderttausende lebende Käfer an den Strand geschwemmt worden, die zumeist noch stark verklammt in den ersten Vormittagsstunden an und unter dem abgelagerten Tang zu finden waren, sich aber gegen Mittag auf und davon machten. Die Auswertung des eingesammelten Materials ergab über einhundert häufigere Arten. Am stärksten waren die Hydrophiliden und Carabiden vertreten. Als Einzelarten dominierten mit weitem Abstand *Coccinella septempunctata* L. und der auch sonst sehr häufige kleine Rüßler *Neosirocalus floralis* (L.), den ich zu Tausenden hätte einsammeln können. Neben einigen anderen häufigeren Curculioniden fand ich aber auch den *C. venosus*. Er ist überall verbreitet — für die Umgebung von Rostock führt RUDNICK (1983) mehrere Einzelfunde an — gehört jedoch zu den selteneren Arten innerhalb der Gruppe der Eichel- und Nußbohrer (HORION 1951, DIECKMANN und GÄBLER 1967). Als aktiver Flieger kann er wie andere fliegende Insekten von Luftströmungen erfaßt auch passiv über weite Strecken verfrachtet werden. Bei intensiven wärmeren seewärts gerichteten Winden, nachfolgend starker Abkühlung und infolge körperlicher Erschöpfung fallen die verdrifteten Tiere dann auf das Wasser und werden an Land gespült. Für den Käfersammler sind solche Massenansammlungen stets ein Eldorado, doch sollte man beachten, daß derartigen Fundumständen nur ein beschränkter regionalfaunistischer Wert beizumessen ist, was auch für meinen *C. venosus*-Fund zu unterstellen ist.

3. *Curculio glandium* MRSH.
Ritzerow/Kreis Malchin 22. 5. 81; ein Exemplar an einem Waldrand von Gesträuch geklopft. Eine der häufigeren Arten der Eichel- und Nußbohrer, im Norden allerdings seltener (HORION 1951).Von DIECKMANN und GÄBLER (1967) bei Waren/M. gesammelt und ebenfalls als selten angeführt. Aus dem Bezirk Rostock von RUDNICK (1983) gemeldet. Das von mir gefundene Exemplar ist das einzige in meiner Kollektion, sonst ist mir nur *Curculio nucum* L. untergekommen.
Die Unterscheidung beider Arten ist für den Ungeübten nicht ganz einfach. Relativ sicher geht man dabei von der Behaarung der Fühler aus, die bei *C. glandium* spärlicher und anliegend, bei letzterem hingegen mehr oder weniger abstehend angeordnet ist (DIECKMANN, briefl. Mitteilung).

4. *Hypera elongata* (PAYK.)
Malchin 29. 7. 70, det. DIECKMANN; ein Stück im Alten Moor gekeschert. Von Sibirien bis in das mittlere und südliche Europa sowie in Nordamerika und Grönland verbreitete seltene Art (LOHSE 1983). Die Wirtspflanze konnte ich nicht feststellen. Die Tiere sollen an Nelkengewächsen leben. DIECKMANN (mündl. Mitteilung) hat die Art ex larva aus dem Gemeinen Wasserdarm, Myosoton aquaticum (L.), ge-

© Entomologische Nachrichten und Berichte

zogen. Es handelte sich dabei um den Erstfund für den Bezirk Neubrandenburg. Mittlerweile ist je ein Fund aus den Bezirken Rostock und Schwerin bekannt geworden.

5. *Hypera plantaginis* (DEG.)
Gielow/Kreis Malchin 10. 7. 77, det. DIECKMANN; ein Stück an einem Wegrand von Medicago spec. gesammelt. Diese ästhetisch sehr ansprechende Art entwickelt sich aber an Lotus-Arten und ist im Norden selten. Von DIECKMANN und GÄBLER (1967) auch bei Waren/M. nachgewiesen.

6. *Mononychus punctumalbum* (HBST.)
Malchin 3. 6. 68; zwei Exemplare von Gras in einem Straßengraben nahe einer Feuchtwiese gestreift. In der näheren Umgebung war ihre gewöhnliche Wirtspflanze, die Wasserschwertlilie, Iris pseudacorus L., nicht auszumachen. Die auffällige Art ist in der ganzen DDR verbreitet, nach DIECKMANN und GÄBLER (1967) im Norden aber selten. Ich fand seitdem kein Stück mehr in der Gegend.

7. *Rhinoncus henningsi* WAGN.
Malchin 27. 8. 71, 9. 5. 76 und weitere Funddaten; mehrere Exemplare auf Torfwiesen von den grundständigen Blättern des Schlangenknöterichs, Polygonum bistorta L., gesammelt. Erstnachweis für den Bezirk Neubrandenburg und zugleich bis dahin nördlichster Fundort auf dem Gebiet der DDR. Vom Süden und der Mitte der DDR mehrfach gemeldet.
Die Art wurde Anfang der dreißiger Jahre erstmals von HENNINGS, einem Freund von H. WAGNER, im Erzgebirge und gleichzeitig von SMRECZYNSKI in Polen gefunden und später von WAGNER (1936) beschrieben. Der Käfer kommt nicht überall in der Republik vor, auch wenn seine Wirtspflanze in nahezu allen Feuchtgebieten verbreitet ist. Er ist aber auch dort, wo er lebt, zumeist erst nach längerer Suchzeit zu entdecken, was schon WAGNER (1943) hervorhebt. Man kann sich dabei zwar nach den Fraßlöchern in den Blättern der Wirtspflanze orientieren, sollte jedoch beachten, daß an dieser auch der kleine an Polygonum-Arten oligophage und nicht seltene *Rhinoncus perpendicularis* (REICH) vorkommen und ein ähnliches Fraßbild verursachen kann.

8. *Thamiocolus viduatus* (GYLL.)
Malchin 29. 7. 70; drei Stücke im Alten Moor von Sumpfziest, Stachys palustris L., gestreift. Die Art ist allgemein verbreitet, jedoch überall relativ selten. Von DIECKMANN und GÄBLER (1967) bereits bei Waren/M. gefunden.

9. *Ceutorhynchus constrictus* (MRSH.)
Witzin/Kreis Sternberg 7. 8. 80; mehrere Exemplare in einem Wäldchen von Knoblauchsrauke, Alliaria petiolata (M. BIEB.) (A. officinalis ANDRZ.), gesammelt. Erstnachweis dieser im allgemeinen nicht seltenen Art für den Bezirk Schwerin und bis dahin nördlichste Fundstelle in der DDR. Für den Bezirk Neubrandenburg erstmals von DIECKMANN und GÄBLER (1967) gemeldet.

10. *Ceutorhynchus inaffectatus* GYLL.
Malchin 13. 6. 80; mehrere Exemplare von der Nachtviole, Hesperis matronalis L., auf einer Ruderalstelle geklopft. Im Bezirk Neubrandenburg bereits aus Waren (leg. HAINMÜLLER) und Gielow/Kreis Malchin (leg. DIECKMANN) bekannt und sicher im Norden wesentlich weiter verbreitet.

11. *Ceutorhynchus querceti* (GYLL.)
Malchin 13. 6. 80 und Ritzerow/Kreis Malchin 18. 6. 82; auf der Gemeinen Sumpfkresse, Rorippa palustris (L.), festgestellt. Die Art ist bislang nur in der nördlichen Hälfte der DDR gefunden worden. Es fehlen noch Meldungen für den Bezirk Schwerin, wo sie aber ebenfalls nicht fehlen dürfte. Im Bezirk Neubrandenburg sind mehrere Fundstellen bekannt, eine davon in Gielow (leg. DIECKMANN).
Die Tiere, leicht erkennbar an den roten Hinterhälften der Flügeldecken, fanden sich zumeist massenhaft an den oft vereinzelt stehenden Wirtspflanzen und hatten diese dann fast bis zur Unkenntlichkeit verwüstet.

12. *Ceutorhynchus alliariae* BRIS.
Sternberg 2. 6. 80; nur zwei Stücke von einer mindestens 20 Pflanzen umfassenden Gruppe von Alliaria petiolata (M. BIEB.) an einem Waldrand gesammelt. Erstnachweis für den Bezirk Schwerin und bis dahin nördlichste Fundstelle in der DDR. Die Fundumstände bestätigen die Angaben von DIECKMANN (1972) über die von der Art bevorzugten Habitate. In den mittleren und südlichen Bezirken ist sie regelmäßig und nicht selten zu finden.

13. *Ceutorhynchus hirtulus* GERM.
Witzin/Kreis Sternberg 7. 6. 80; ein Stück beim Abklopfen von Uferpflanzen eines kleinen Sees gefangen. Erstnachweis für den Bezirk Schwerin und bis dahin nördlichste Fundstelle in der DDR. Die Wirtspflanze war nicht auszumachen. Die seltene Art soll sich wie die meisten Vertreter der Untergattung *Ceutorhynchus* GERM. s. str. oligophag an Cruciferen entwikkeln, nach WAGNER (1943) und DIECKMANN

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

(1972) vornehmlich am Acker-Schmalwand, Arabidopsis thaliana (L.).

14. *Ceutorhynchus arquatus* (HBST.)
Malchin 27. 8. 79; ein Stück von Uferpflanzen an der Peene geklopft. Die relativ seltene Art lebt monophag an Ufer-Wolfstrapp, Lycopus europaeus L. Von DIECKMANN und GÄBLER (1967) auch bei Waren/M. gefunden. In den Bezirken Rostock und Schwerin noch nicht nachgewiesen.

15. *Ceutorhynchus javeti* BRIS.
Malchin 9. 5. 76; von jungen im dichten Gras eines Straßenrandes wachsenden einjährigen Blattrosetten der Ochsenzunge, Anchusa officinalis L., gesammelt. Erstfund dieser seltenen, zu den schön gezeichneten Vertretern der Untergattung *Boraginobius* WAGN. gehörenden Art für den Bezirk Neubrandenburg. Im Bezirk Rostock bereits bei Ahrenshoop/Fischland (leg. MOHR) und bei Schönberg/Kreis Grevesmühlen (mehrere Sammler) nachgewiesen (DIECKMANN 1961, 1972).
Die Tiere sollen Wärmestellen bevorzugen, was ich für meinen Fund bestätigen kann. Obwohl Anchusa officinalis bei Malchin häufig ist, fand ich die Käfer bislang nur an der einen südexponierten, den ganzen Tag über der Sonnenstrahlung ausgesetzten Straßenböschung.

16. *Ceutorhynchus symphyti* BED.
Malchin 30. 5. 75 und 13. 6. 80; je ein Stück im Alten Moor aus Genist gesiebt bzw. ebenda von Beinwell, Symphytum officinale L., gesammelt. Die Art ist hier selten und wurde auch im Bezirk Neubrandenburg erst einmal bei Ueckermünde (leg. RADDE) gefunden. Aus den Bezirken Rostock und Schwerin liegen noch keine Meldungen vor. Nach DIECKMANN (1972) verläuft durch unser Gebiet die nördliche Verbreitungsgrenze, so daß jeder Fund im Norden der DDR von Bedeutung ist.

17. *Ceutorhynchus abbreviatulus* (F.)
Malchin 4. 8. 74, 13. 6. 80 und weitere Funddaten. Dieser farblich unscheinbare, dafür aber in seiner Größe immer wieder imponierende Vertreter der Untergattung *Boraginobius* WAGN. ist bei Malchin in erfreulicher Häufigkeit ausnahmslos an Symphytum officinale L. anzutreffen. Nach meiner Erfahrung liebt er besonders freie, sonnige Plätze und ist dann von Mai bis September an seiner Wirtspflanze aktiv.
Interessanterweise habe ich den *C. abbreviatulus* im nördlichen Harzvorland bei Quedlinburg, wo der Beinwell ebenfalls häufig ist, trotz jahrelanger Suche noch nicht feststellen können. Dagegen findet sich hier im zeitigen Frühjahr stets *C. symphyti* in bemerkenswerter Anzahl.

18. *Gymnetron pascuorum* (GYLL.)
Malchin 4. 8. 74; auf feuchter Wiese in Anzahl aus den blühenden Ähren des Spitzwegerichs, Plantago lanceolata L., geklopft. Darunter befanden sich auch Exemplare der var. *apicalis* HOFFM. mit völlig schwarzen Flügeldecken. Nach LOHSE und TISCHLER (1983) soll die Art die häufigste der Gattung sein, jedoch sind aus unseren Nordbezirken etwa im Vergleich zu den sehr häufigen *G. anthirrhini* (PAYK.) und *G. tetrum* (F.) nur relativ wenig Fundmeldungen bekannt: Rostock (einschl. der Meldung von RUDNICK 1983), Feldberg und Waren/M. (DIECKMANN 1961, DIECKMANN und GÄBLER 1967). Wie mir Dr. DIECKMANN schriftlich mitteilte, hat sich die Art in den Südbezirken interessanterweise erst in den letzten zehn Jahren stärker ausgebreitet. Ich fand sie am 6. 7. 84 am Ufer des Quitzdorfer Stausees bei Diehsa/Kreis Niesky im Bezirk Dresden, bin hingegen bei Quedlinburg an Trockenhängen mit viel Plantago lanceolata L. bis jetzt erfolglos geblieben.

19. *Cionus nigritarsis* RTT.
Remplin/Kreis Malchin 7. 8. 74; drei Stücke von der Kleinblütigen Königskerze, Verbascum thapsus L., an einem Trockenhang gesammelt. Die nach LOHSE und TISCHLER (1983) nicht seltene Art wurde von HORION (1951) für Mecklenburg noch nicht gemeldet. DIECKMANN und GÄBLER (1967) haben sie erstmals für den Bezirk Neubrandenburg nachgewiesen. Es fehlen noch Nachweise aus dem Bezirk Rostock.

20. *Cleopus solani* (F.)
Potsdam-Bornim 22. 5. 76. Eine vornehmlich im südlichen und mittleren Europa verbreitete seltenere Art (HORION 1951, LOHSE und TISCHLER 1983). Sie lebt nur an Verbascum-Arten (DIECKMANN, briefl. Mitteilung). Ich fand meine Exemplare in einem Zierpflanzenzuchtgarten in Anzahl an Verbascum olympicum BOISS.

21. *Anoplus roboris* SUFFR.
Koserow/Usedom 7. 6. 70; mehrere Exemplare von Schwarzerle, Alnus glutinosa (L.), geklopft. Die Art wird nach Norden hin seltener (DIECKMANN und GÄBLER 1967). Trotz jährlicher Suche habe ich sie in meinen bevorzugten Sammelgebieten um Malchin und Quedlinburg noch nicht finden können.

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

DIECKMANN, L. (1961): Zur Biologie und Verbreitung deutscher Rüsselkäfer. — Ent. Bl. 57, 58—75.

DIECKMANN, L. (1972): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera — Curculionidae: Ceutorhynchinae. — Beitr. Ent. 22, 3—128.

DIECKMANN, L. (1980): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera — Curculionidae: (Brachycerinae, Otiorhynchinae, Brachyderinae). — Beitr. Ent. 30, 145—310.

DIECKMANN, L., & H. GÄBLER (1967): Beitrag zur Curculionidenfauna des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz". — Natur und Naturschutz in Mecklenburg 5, 37—50.

HORION, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas (Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei) mit kurzen faunistischen Angaben. — Stuttgart.

LOHSE, G. A. (1983): Acicnemidinae In: FREUDE-HARDE-LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 11, 121—154. — Krefeld.

LOHSE, G. A., & T. TISCHLER (1983): Mecininae In: FREUDE-HARDE-LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 11, 259—294. — Krefeld.

MEUSEL, H., & R. SCHUBERT (1972): Gefäßpflanzen In: W. ROTHMALER, Exkursionsflora. — Berlin.

RUDNICK, K. (1983): Ein Beitrag zur Rüsselkäfer-Fauna des Bezirkes Rostock. — Arch. Freude Naturgesch. Mecklenb. 23, 177—195.

WAGNER, H. (1936): Ein neuer Rhinoncus aus Mitteleuropa. — Ent. Bl. 32, 70—75.

WAGNER, H. (1943): Aus der Praxis des Käfersammlers XLI. Über das Sammeln von Ceuthorrhynchinen. — Kol. Rundschau 28, 1—17.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Paul Scholze

Marx-Engels-Straße 8

Quedlinburg

DDR - 4300

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Scholze Paul

Artikel/Article: Über einige bemerkenswerte Funde von Rüsselkäfern (Col., Curculionidae) im Norden der DDR. 113-117